



Der Jahrgang 2014

Der neue Jahrgang in der Bourgogne verspricht sowohl hinsichtlich Qualität als auch Quantität sehr gut zu werden, wenngleich sich die Winzer in einem Punkt einig sind: Es war ein kompliziertes Jahr mit einem ungewöhnlichem Jahreszeitenverlauf.

Der Frühling war sommerlich und teilweise sehr warm – so warm, dass durch die Windstille zu Pfingsten die Blüte in den frühen Parzellen durch die Wärme gehindert wurde. Dies führte zu einem Ernteverlust in diesen sehr schönen Terroirs, insbesondere auf der rechten Uferseite des Serein.

Der Sommer kam anschließend herbstlich daher, mit tristem, regnerischem Wetter, welches die Winzer beunruhigte, die dann auf einen schönen September hofften. Und tatsächlich: Der September wurde seinem Ruf gerecht und brachte traumhaftes warmes und trockenes Wetter mit! So wurde der September statistisch sogar zum wärmsten September seit 130 Jahren.

Der Ablauf der Weinlese war ungewöhnlich, nämlich eher stoßweise, mit Pausen und Wiederaufnahmen. Dank sehr günstiger Wetterbedingungen konnten die Erntehelfer ganz im Rhythmus der Reifeentwicklung der Trauben arbeiten und mussten keine Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Trauben befürchten, da diese besonders schön und gesund waren. Manche hofften gar auf etwas Regen, da die Trauben nicht weiter wuchsen sondern sich sogar zusammenzogen.

Die frühesten Weinernten begannen am 11. September, wobei der Großteil in der Woche des 15. September mit der Weinlese startete. Einige haben mit dem Erntebeginn sogar bis Anfang Oktober gewartet. Die Weinlese erforderte viel Geduld, um der Säure genügend Zeit zu geben, sich auf natürliche Weise abzumildern.

Die erste Bilanz dieses neuen Jahrgangs fällt vielversprechend aus: Die Menge ist ordentlich, auch wenn sie teilweise unter den Erwartungen liegt. Die starke Hitze im Juni hat Verrieseln begünstigt (Nichtbefruchtung der Blüten). Nach dem mengenmäßig defizitären Jahrgang 2013 sind die Winzer sehr zuversichtlich. Einige Märkte konnten in den letzten Monaten aus Mangel an Weinen nicht bedacht werden. Der Jahrgang 2014 wird dies hoffentlich wieder ermöglichen.

Die Weine erscheinen sehr ausgewogen und weisen zugleich Frische, Straffheit sowie einen hohen natürlichen Zuckergehalt auf. Alkoholische und malolaktische Gärung sind gut verlaufen. In der Nase sind die Weine zugänglich und drücken die für Chablis-Weine typische Reinheit aus. Durch den Ausbau wird die aktuelle Spannung in den Weinen eingebunden, sodass es ein typischer Chablis-Jahrgang werden wird. Insgesamt verspricht 2014 ein exzellentes Jahr für die Weißweine der Bourgogne zu werden. Ihr ausgefeilter und raffinierter Charakter deutet auf ein schönes Lagerungspotential hin.

Kontakt: Françoise Roure – Marketing/Kommunikation BIVB-Chablis
Tel. : + 33(0)3 86 42 42 22 – Fax : + 33(0)3 86 42 80 16 – francoise.roure@bivb.com